



Hildesheim

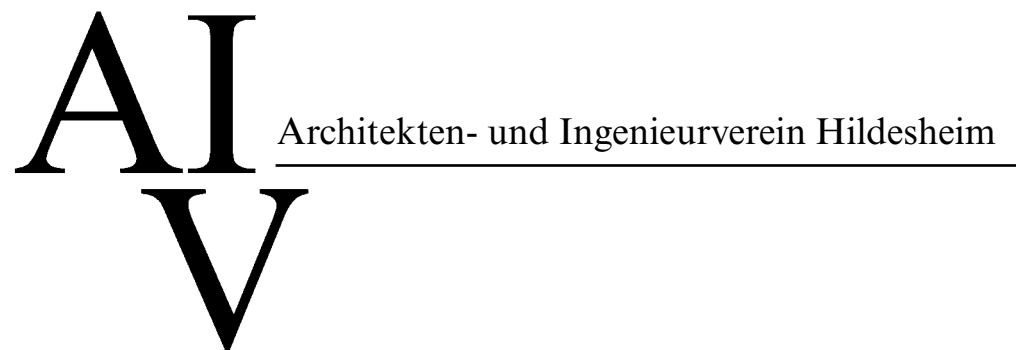
Jahresheft 2013

Wir finanzieren den Mittelstand.

Nutzen Sie das Sparkassen-Finanzkonzept für Firmenkunden.



Managen Sie Ihre Finanzen mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung für jedes Anliegen: von Investitionsfinanzierung mit Sparkassen-Leasing über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung. Testen Sie uns! Mehr Infos unter www.sparkasse-hildesheim.de oder bei Ihrem Sparkassenberater. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Stand: Februar 2014



Dynamische Prozesse – Entwicklungsprozesse

Das Wirken von Kräften führt zu Veränderungen, man kann auch sagen „Alles ist in Bewegung“. Im November 2012 wurde die neue Niedersächsische Bauordnung eingeführt. Das war für den AIV Hildesheim ein Anlass, die neue Niedersächsische Bauordnung zum Thema seiner Auftaktveranstaltung im Februar 2013 zu machen. Wir konnten Herrn Ruzicka, Fachdienstleiter für Bauordnung des Landkreises Hildesheim, gewinnen, uns die Veränderungen und Neuerungen zu erklären und näherzubringen.

Dynamische Prozesse begleiten uns in unserem Berufsalltag täglich. Jede Aufgabe ist anders und stellt uns vor neue Herausforderungen. Ein reicher Erfahrungsschatz beeinflusst sicherlich unsere Entscheidungen. Aber auch ein fachlicher Austausch im Team und unter Kollegen ist wichtig.

Wir wollen im neuen Vereinsjahr mehr auf einen fachlichen Austausch setzen. Geplant sind Gesprächsabende mit einem Ini-

tialvortrag mit anschließendem Gedankenaustausch. Wir hoffen damit auch unsere „neuen Mitglieder“ verstärkt einzubinden. Gerne kann man es auch als eine zeitgemäße Art von „Stammtischrunde“ verstehen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

In der Hand halten Sie das AIV Jahreshft 2013. Es gibt Ihnen eine Übersicht auf Vereinsinformationen sowie einen Rückblick auf zurückliegende Veranstaltungen. Es war diesmal nicht ganz einfach dieses Heft zusammenzustellen. Deshalb nochmal einen besonderen Dank an alle, die trotz hohem Arbeitsdruck den einen oder anderen Artikel beige-steuert haben.

Auch möchte ich mich bei allen Aktiven bedanken, die den Vorstand mit ihren Ideen und der tatkräftigen Umsetzung unterstützen.

*Architektin Dipl.-Ing.
Dagmar Schierholz
Vorsitzende*

Mitgliederbewegung von März 2013 bis Februar 2014

In den AIV ist ein Mitglied neu aufgenommen:

Frau Dipl.-Ing. Architektin Monique Suck

Wir freuen uns auf einen intensiven Gedankenaustausch mit unserem neuen Mitglied.

Aus dem AIV ausgeschieden ist:

Dipl.-Ing. Architekt Jens-Peter Fehrenberg

Dipl.-Ing. Architekt Manfred Henke

Prof. Dipl.-Ing. Nikolaus Nebgen

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Wolfgang Neumann

Dipl.-Ing. Inn.-Arch. Stefan David Wehner

Der AIV hat aktuell insgesamt 110 Mitglieder, davon sind fünf Ehrenmitglieder.

Jubiläums-Mitgliedschaften (von März 2013 bis Februar 2014)

Wieder konnten einige Mitglieder im vergangenen AIV-Jahr auf eine „runde“, mind. **20-jährige Mitgliedschaft** zurückblicken. Ihnen gratulieren wir ganz herzlich und freuen uns noch auf eine lange Mitgliedschaft und Zusammenarbeit im AIV.

25 Jahre Dipl.-Ing. Architekt Günter Berger

30 Jahre Dipl.-Ing. Klaus Brendecke

35 Jahre Dipl.-Ing. Architekt Franz-Josef Fehlig
Dipl.-Ing. Wolfgang Rehkate

40 Jahre Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Martin Heimer

„Runde“ Geburtstage

Mehrere Mitglieder konnten im vergangenen AIV-Jahr (von März 2013 bis Februar 2014) wieder einen **„runden“ Geburtstag** feiern. Wir gratulieren ihnen hiermit noch recht herzlich und wünschen Ihnen für die Zukunft nur das Beste.

35 Jahre Dipl.-Ing. Franz Kubera

45 Jahre Dipl.-Ing. Cornelia Roeder
Dipl.-Ing. Stefan Thiemt

50 Jahre Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Glass
Dipl.-Ing. Architekt Lars Stürmer
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Susanne von Weymarn

55 Jahre Dipl.-Ing. Architekt Wilfried Feise
Dipl.-Ing. Hagen Heuer
Dr.-Ing. Ralf Meyer

60 Jahre Dipl.-Ing. Andreas Brünig
Dipl.-Ing. Architekt Eckhard Speer

65 Jahre Dr.-Ing. Martin Grundey

70 Jahre Prof. Dipl.-Ing. Arch. Thomas Kulenkampff
Dipl.-Ing. Joachim Ruwiedel

75 Jahre Dipl.-Ing. Architekt Günter Berger
Dipl.-Ing. Architekt Hans Bövers
Dipl.-Ing. Architekt Franz-Josef Fehlig
Dipl.-Ing. Michael Rowohl
Dipl.-Ing. Günter Schuchardt

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Uwe Michel

Protokoll der Mitgliederversammlung 2013

Die Mitgliederversammlung für das Jahr 2013 fand im Haus der Industrie in den Tagungsräumen des Arbeitgeberverbandes Niedersachsen Metall am 09.04.2013 ab 18:00 Uhr statt.

Auf den Abdruck des Protokolls der Jahresmitgliederversammlung 2013, auch einer Kurzfassung, wird verzichtet. Die Langfassung ist einschl. Teilnehmerliste, Kassenbericht 2012 und Haushaltsplan 2013 der AIV-Website zu entnehmen.

Aufgestellt (im Original):

Hildesheim, den 07.05.2013

Gez. Stefan Dalheim – Protokollant

Genehmigt:

Hildesheim, den 10.05.2013

Gez. Dagmar Schierholz – AIV-Vorsitzende

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Uwe Michel

Kassenbericht für das Jahr 2013

Kassenbestand am 01.01.2013

VEREINSKONTO		10.323,90 €
A. Einnahmen		
1.	Mitgliedsbeiträge	5.995,00 €
2.	Anzeigen Jahresheft	1.000,00 €
3.	Sponsoring allgemein	850,00 €
4.	Spenden Gustav-Schwartz-Publikation	1.000,00 €
5.	Anteil HAWK Jahresempfang	106,00 €
6.	Sonstiges (Anteil Mitglieder Catering Mitgliederversammlung)	800,00 €
Summe Einnahmen per 31.12.2013		9.751,00 €
B. Ausgaben		
1.	DAI-Jahresbeitrag	1.680,00 €
2.	Zuschüsse Exkursionen/Veranstaltungen	573,08 €
3.	Repräsentation/Druckkosten Jahresheft	2.535,18 €
4.	Arbeitskreis/Vorträge	90,00 €
5.	Kosten Mitgliederversammlung/Jahresempfang	1.581,15 €
6.	Studienpreis	600,00 €
7.	Kontoführungsgebühren	2,70 €
8.	Anzeigen HAZ (Traueranzeigen)	0,00 €
9.	Präsente	32,75 €
10.	Geschäftsbetrieb (Porto, Versicherung, Internet)	396,32 €
11.	Mitgliedsbeitrag AcKu-Verein	1.000,00 €
12.	Gustav-Schwartz-Publikation	6.000,00 €
13.	Sonstiges (Rücklastschriften)	55,00 €
Summe Ausgaben per 31.12.2013		14.546,18 €
Kassenbestand am 01.01.2013		10.323,90 €
+	Einnahmen in 2013	9.751,00 €
-	Ausgaben in 2013	14.546,18 €
Kassenbestand am 01.01.2014 (Vereinskonto)		5.528,72 €

Dipl.-Ing. Architektin Monika Kochel

Eine Reise in den kühlen Norden – Bremerhaven im März 2013

Ankunft im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven an einem kühlen Freitagnachmittag im März 2013 und sofortige Weiterreise auf den Spuren von insgesamt 7,2 Millionen Menschen, die von Bremerhaven in die Neue Welt aufbrachen.

Bremerhaven war zwischen 1820 und 1974 mit dem Alten und Neuen Hafen, den Kaiserhäfen und der Columbuskaje eine der bedeutendsten Hafenstädte für Aus- und Einwanderer in Euro-

pa. Das Deutsche Auswandererhaus Bremerhaven wurde im Jahr 2005 eröffnet und 2012 mit einem Erweiterungsbau, in dem die Einwanderungsgeschichte nach Deutschland präsentiert wird, ergänzt.

Mit modernster Museumstechnologie wurden die 15 Hildesheimer AIV-Mitglieder und Gäste durch das besondere Erlebnismuseum geleitet. Ein Ausstellungskonzept, das beindruckend die Aus- und Einwanderungsgeschichte an historischer Stelle durch einzelne Schicksale repräsentativ darstellt.

Unter der kompetenten Leitung von Herrn Christian Bruns begann der Samstagmorgen mit einer Busfahrt durch die Seestadt, vorbei am Freihafen und ausgesuchten Wohn- und Gewerbeanlagen der STÄWOG – Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven mbH. Die Gesellschaft unterhält als kommunales Wohnungsunternehmen mehr als 5000 Wohnungen und größere Gewerbegebäude. Dabei stehen Stadtentwicklung und Strukturwandel der Nordseeregion im Blickfeld des Unter-

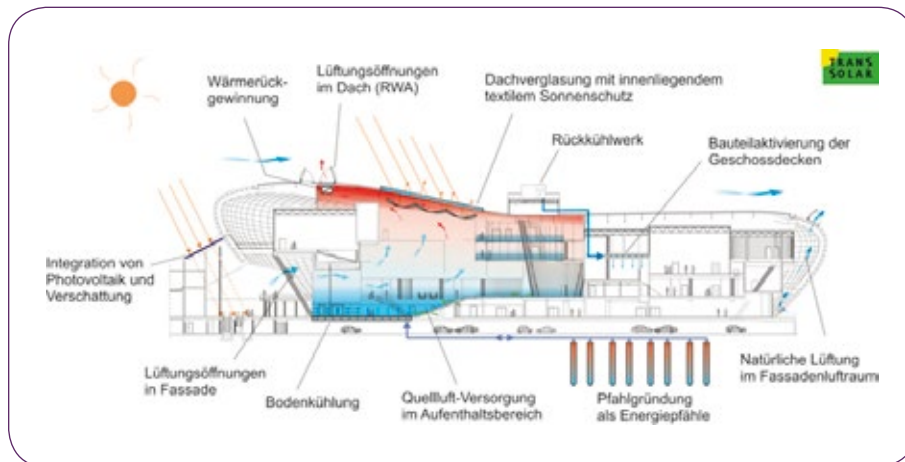


Eine Reise in den kühlen Norden – Bremerhaven im März 2013

nehmens. Anschaulich erläuterte Christian Bruns beispielsweise die erfolgreiche Umwandlung von älteren Schlichtbauten zu attraktiven Wohnanlagen mit integrierten Sozialeinrichtungen. Die Erfolge einer konsequenten Städtebaupolitik spiegeln sich in außergewöhnlichen Projekten, die längst zu touristischen Anziehungspunkten geworden sind. Davon überzeugte sich der

Hildesheimer AIV selbst und besuchte einen außergewöhnlichen Ort: das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost. Durchschritten wurden rund um den Erdball die realistisch nachgebildeten und wissenschaftlich kommentierten, unterschiedlichen Klimazonen entlang des achten Längengrades Ost, auf dem auch Bremerhaven liegt.

Dipl.-Ing. Franz Post



Zum wiederholten Mal wurde der AIV-Studienpreis für die Studierenden an der HAWK, Fakultät Bauwesen, als interdisziplinäre Leistung für das Jahr 2012/2013 ausgelobt.

In diesem Semester bestand die Aufgabe für die Studierenden darin, sich mit dem Bahnhofsvorplatz in Hildesheim auseinanderzusetzen. Grundlage ist der von der Stadt Hildesheim ausgelobte Wettbewerb hinsichtlich der dabei zu berücksichtigenden verkehrsbedingten Lösungen. Dabei steht die Aufgabe, wie in den letzten Jahren, wieder unter dem Titel „weit gespannte Tragwerke“; hier speziell für die Überdachungen der Wartebereiche des ZOBs (Zentraler Omnibusbahnhof). Seitens der HAWK wurde noch einmal versichert, dass die Aufgabenstellung sich aber nicht nur darauf beschränkt, sondern den ganzen Bahnhofsvorplatz umfasst und folgende Einzelschwerpunkte in die Auslobung aufgenommen sind und bewertet werden:

- Freiraumgestaltung
- Behindertengerechte Lösungen, Kinderwagen etc.

- Pflasterarbeiten und Materialaspekte
- Wasser im Freibereich
- Fremdenverkehrsbedingtes Leitsystem, Hinweisbeschilderung bzw. Information, z. B. durch Schrifftafeln oder Glasvitrinen.
- Wartezonen, Taxi-Stand, Fahrräder
- Bepflanzung

Zugelassen sind in diesem Zusammenhang auch Stadtmöbel von verschiedenen Herstellerfirmen, die sich im Kontext zu Bebauung, Entwurf und Gestaltung der geplanten Haltestation anbieten.

Die Studierenden absolvieren den Bachelor-Studiengang der Fachrichtungen Architektur wie auch Bauingenieurwesen im 5. Semester. Seitens der Hochschule wurde Wert darauf gelegt, dass die Gruppen interdisziplinär arbeiten, wie es im „richtigen“ Berufsleben auch der Fall ist. Die Gruppen bestanden zumeist jedoch nur aus 2 bzw. 3 Studierenden. So gab es 18 Gruppen an der HAWK, von denen insgesamt 16 eine Arbeit zur Beurteilung eingereicht haben.

AIV-Studienpreis 2013 – Jury-Bericht

An der HAWK wurde das Projekt von den Dozenten Kaellander, Kraft-Hansmann, Marquardt, Sprysch und Wollin betreut. Diese Dozenten führen auch die Benotung durch. Die Studierenden erhalten für die eingereichte Leistung nämlich ihre „Credits“. Der AIV-Studienpreis wird unabhängig davon vergeben. Ein Austausch der Beurteilungen zwischen den Dozenten und der AIV-Jury besteht nicht.

Am 04. April 2013 traf sich die vom AIV zusammengestellte Jury zur Begutachtung der 16 eingereichten Studienarbeiten. Auch die Jury ist interdisziplinär besetzt:

- Christine Söhlke – Stadt Hildesheim | Stadtplanerin
- Dagmar Schierholz – AIV | Architektin
- Kristian Wapp – AIV | Tragwerksplaner
- Uwe Michel – AIV | Landschaftsarchitekt/Freiraumplaner

Der von den Gruppen geforderte Leistungskatalog umfasst folgende Einzelleistungen: Lageplan alt und neu; Schwarzplan; Ansichten; Grundrisse; Schnitte; Details; Modelle; und 3D-Bilder.

Nach einem ersten Sichtungsdurchgang jedes einzelnen Jurymitglieds, um einen Ersteindruck zu gewinnen, wie auch einem gemeinsamen Rundgang aller Jurymitglieder mit entsprechenden Diskussionen, musste als erstes Fazit festgestellt werden, dass der Leistungskatalog weitgehend bewältigt wird, dieses jedoch in



sehr unterschiedlicher Qualität. Es scheint abhängig davon zu sein aus welchem Schwerpunkt-Fachbereich die Studierenden kommen. Ein gutes Gruppen-Gesamtergebnis, nach dem aber gesucht wird, und das in der freien Wettbewerbs-Wirtschaft als gut betrachtet werden kann, wird bei keiner Arbeit gefunden:

Zu häufig wird etwas, was es anderweitig und z. T. auch in völlig anderer Umgebung gibt, „abgekupfert“. Die Internetrecherchen scheinen intensiv, dabei aber nicht gut und nicht auf die hiesige Umgebung bzw. Aufgabenstellung ausgerichtet gewesen zu sein. Sehr häufig fehlt es an eigenen Ideen für genau diesen Ort. Es zeigt sich, dass es bei den meisten Arbeiten auch an der Recherche zum Bestand und dessen Analyse mangelt.

Die Freiraumgestaltung wurde häufig komplett missachtet. So ist zumeist ausschl. der bisheri-

ge Entwurf aus dem städtischen Wettbewerb für den Bahnhofsvorplatz kopiert und „verschlechtert“ worden, indem z. B. historische Sichtachsen durch Infokuben verstellt werden. Auch die Wartezonen, der Taxistand, Fahrräder etc. wurden zu wenig berücksichtigt. Gleiches gilt für die Bepflanzung und bei vielen auch für die Beleuchtung. Mit den Pflastermaterialien haben sich relativ wenige Gruppen auseinandergesetzt. So ist z. B. der Aspekt des Pflastermaterials z. B. der Umgebung und dessen Planung (Stichwort: Wettbewerb Angoulêmeplatz) „nach hinten heruntergefallen“.

Bei einigen Gruppen sind „witzige Einzelideen“ zu erkennen. Nur als Beispiel verwendet eine Gruppe z. B. Bänke aus dem Schriftlogo „Bus“, das auf den Ort hinweist, wo man sich befindet. Dieses überzeugt aber nicht gänzlich. Die Arbeit hat in anderen Bereichen große Schwächen.



AIV-Studienpreis 2013 – Jury-Bericht

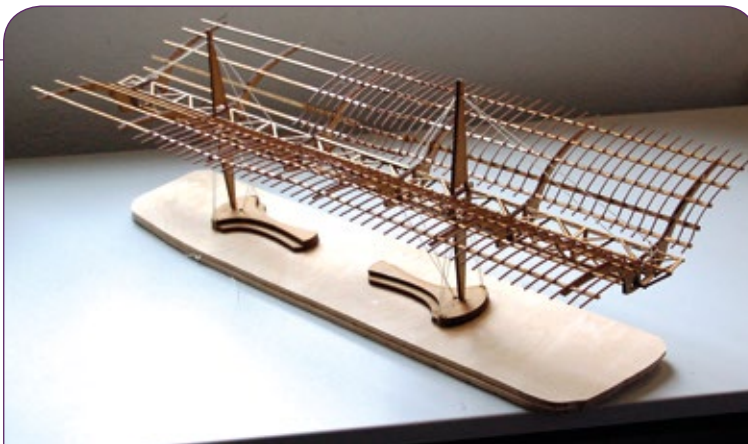
Bei einigen Gruppen ist festzustellen, dass statisch versierte, den Studiengang Bauingenieurwesen studierende Mitglieder unter ihnen sind. Sie legen sehr präzise gezeichnete Pläne vor. Diese Arbeiten finden in der Wertung eine Anerkennung, aber Spitzenplätze im Ranking der Arbeiten lassen sich im realen Berufsleben erst einmal durch gute, in sich schlüssige, u. a. auf eine gute Recherche basierende Entwürfe erreichen, was auch von uns als AIV-Jury als Grundlage angesetzt wird. Dass auf gute Entwürfe aufbauend, perfekte Ausführungspläne entwickelt werden, ist – oder sollte? – selbstverständlich sein.

Auch bei den Modellen zeigen sich eklatante Unterschiede in den Gruppen. Manche Modelle

sind „hyper“-perfekt, sicherlich speziell von Mitgliedern der Gruppen, die vorher eine handwerkliche Ausbildung genossen haben. Es zeigt sich, dass sich Modelle für die Beurteilung immer als wichtig erweisen.

Der Fokus der abgegebenen Leistungen richtete sich bei den meisten Gruppen auf die Überdachung der Bushaltestellen-Wartebereiche, das entspricht der Aufgabe hinsichtlich der weit gespannten Tragwerke. Aber auch dabei lässt sich bei vielen Gruppen erkennen, dass eine zu geringe Auseinandersetzung mit dem städtebaulichen Kontext erfolgte.

Die Jury war nach dem gemeinsamen Erstdurchgang sehr enttäuscht. Es fehlte der „Wow-Effekt“. Keine Arbeit ragt als Ganzes



heraus, so dass sich im Schlussdurchgang schnell herauskristallisierte, dass weder ein erster, noch ein zweiter Preis vergeben werden kann. Die Arbeiten variieren in ihrer Bearbeitungsqualität und ihren Bearbeitungsschwerpunkten. So kristallisierten sich schlussendlich drei Arbeiten heraus, die sich hinsichtlich eines jeweils individuellen Schwerpunktes von den anderen Arbeiten unterscheiden:

Arbeit Nr. 2

Sie zeigt eine interdisziplinäre Lösung, in dem fast alle Aufgabenstellungen in einer Bearbeitung auf einem Blatt angerissen wurden, sich jedoch als Ganzes nicht konsequent darstellen. Da wir als Planer im Team uns jedoch immer stärker untereinander austauschen, ist diese Arbeit eine entsprechende Würdigung wert. Ferner ist die Entwicklung der Dachkonstruktion einleuchtend dargestellt und nachvollziehbar.



Arbeit Nr. 5:

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe setzen sich mit dem Bahnhof der 50er Jahre (wie der z. B. in Wolfsburg, der dem Hildesheimer Bhf. bauähnlich ist und unter Denkmalschutz steht) in gewisser Weise auseinander. Die Gruppe hat eine dahingehend dem Stil der 50er Jahre angepasste, schlichte

Überdachung der Bushaltestellen entworfen. Diese Baukörper bilden einen Kontext zu den sonstigen Gebäuden auf der Südseite der 70er Jahre. Interessant ist die Auseinandersetzung mit der abendlichen/nächtlichen Illuminierung, die hier in den Vordergrund gestellt wird.



Arbeit Nr. 7

Diese Arbeit zeichnet sich, wie z. T. auch andere Arbeiten, durch ihre Transparenz der Überdachungen zwischen den vorhandenen – und am Westrand durch das geplante großvolumige Parkhaus – massiven Baukörpern „nach oben“ aus. Dabei handelt es sich aber um „angehängte“ Glaselemente, die auch in Ihrer Konstruktionsart und Erklärung überzeugen und nicht alltäglich (nicht von

der Stange) sind. Die transparente Überdachung kann in gewisser Weise die Jury überzeugen, obwohl bei Sonne wenig Schatten für die Wartenden zu erwarten ist. Dieses wird eventuell durch die senkrechten, farbigen Trennwände geschaffen, die bei passender Stellung auch gegen Wind schützen können. Der Entwurf ist sicherlich fähig, weiterentwickelt werden zu können.



Jede der drei selektierten Arbeiten wird mit einem gleichen Preisgeld gewürdigt.

Die Sponsoren dieses Wettbewerbs sind das Ingenieurbüro Richter und die Sparkasse Hildesheim.



Die Frage, die sich – sicherlich nicht nur für die Jury – ganz groß auftut, ist: „Woran liegt diese geringe Qualität?“ Als Ganzes ist festzustellen, dass anscheinend zu wenig integrativ und fachübergreifend in den Studentengruppen gearbeitet wird. Die Jury stellt aber auch darüber hinaus Mutmaßungen an, die sicher näher betrachtet werden müssen: Liegt es an der Bachelor-Studien-Dauer, die nicht kürzer ist als die frühere FH-Studiendauer? Liegt es am Interesse der einzelnen Studierenden? Lag es am speziellen Thema? Ist die Aufgabenstellung eventuell zu breit gefächert? Liegt es an der Betreuung seitens der HAWK?

Diese Studienarbeit ist die letzte große Leistungsabgabe vor dem Bachelor. Wie wird den Studierenden diese gelingen?

*Dipl.-Ing. (FH) Uwe Michel –
Landschaftsarchitekt*

Oberbürgermeisterkandidat Dr. Ingo Meyer stellt sich dem AIV Hildesheim vor



Nachdem im Jahr 2006 zum ersten Mal in Hildesheim ein eingetragter Oberbürgermeister gewählt wurde, stand am Ende des Jahres 2013 – nach knapp acht Jahren Amtszeit – das zweite Mal die direkte Wahl des Oberbürgermeisters in Hildesheim an. Mit dem amtierenden Oberbürgermeister Kurt Machens und einem Herausforderer, Herrn Dr. Ingo Meyer, standen den Hildesheimern zwei ernstzunehmende Kandidaten zur Auswahl.

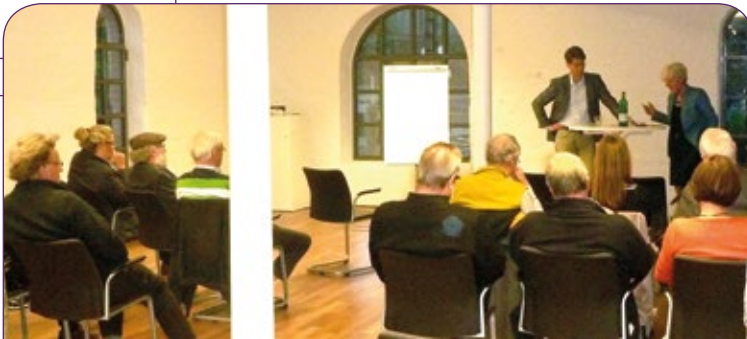
Auch zu dieser Wahl, wie schon im Jahr 2006, konnten sich die AIV Mitglieder direkt ein Bild von dem neuen Kandidaten machen. Bei einem Tischgespräch, das am 18. September 2013 auf Einladung des AIVs in der Bischofsmühle stattfand, stellte Herr Dr. Meyer seine Vorstellungen zur Zukunft von Hildesheim dar. Schwerpunkte waren, neben den Erläuterungen zur eigenen Person, natürlich die Überlegungen und Perspektiven zur baulichen Zukunft Hildesheims.

Herr Dr. Meyer wurde 1969 in Hildesheim geboren, ist hier aufgewachsen und beendete mit dem Abitur am Josephinum seine Schullaufbahn. Nach dem Studium sammelte Herr Dr. Meyer in Hamburg und Frankfurt/Main als Wirtschaftsanwalt Berufserfahrung. Bis zu seinem Amtsantritt in Hildesheim wohnt Herr Meyer mit seiner Frau und seinen beiden Kindern bei Frankfurt/Main.

Im Anschluss an das eigene Referat stellte sich Herr Dr. Meyer den vielen Fragen der anwesenden AIV-Mitglieder und Gäste. Hieraus entwickelte sich eine rege Diskussion, die deutlich zu Tage brachte, dass sich der Kandidat, im Falle seiner Wahl, das Engagement des AIV Hildesheim in der öffentlichen Debatte sehr wünscht.

Die Wahl wurde am 22. September mit einer Mehrheit für Herrn Dr. Meyer entschieden. Zu diesem Ergebnis und seiner Wahl gratulieren wir Herrn Dr. Meyer herzlich und freuen uns auf eine gute und produktive Zusammenarbeit zum Wohl der Stadt Hildesheim.

Dipl.-Ing. Architekt Matthias Jung



Was war 2013 im AckU-Verein los

Das Jahr begann eigentlich ganz normal, aber es sollte bald anders kommen!

Am 15. Januar eröffneten wir die Ausstellung „TAG UND NACHT“ der Fachoberschule für Gestaltung, Walter-Gropius-Schule, in der AckU-Galerie. Alle Bilder stammen aus einem Lehrgang der 12. Klasse mit dem Schwerpunkt „Fotografie und digitales Bilddesign“. Außerdem wurden Zeichnungen der 11. Klasse präsentiert. Die Ausstellung war gut besucht und endete am 31. Januar.



Unter dem Titel „So habe ich das noch nicht gesehen“ fand anschließend am 07. Februar die nächste Vernissage statt. Die Ausstellung zeigte fotografische Arbeiten zum genannten Thema. Fotografiert hatten Studierende der HAWK aus den Fakultäten „Bauen

und Erhalten“ sowie „Gestaltung“ unter der Leitung des Dipl.-Designers Clemens Kappen.

Vorgabe war die möglichst individuelle Sicht auf gewöhnliche Dinge, umgesetzt mit verschiedenen fotografischen Techniken wie Kamera, Scanner oder Mikroskop. Auch diese Ausstellung konnte sich einer großen Besucherzahl erfreuen. Am 28. Februar endete diese Präsentation.

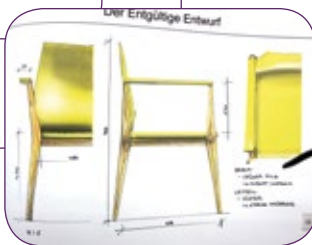
Unsere Mitgliederversammlung vom 12. März 2013 fand ohne die Schriftführerin, Dipl.-Ing. Susanne Elze, statt. Sie hatte ihren Austritt aus persönlichen, beruflichen und zeitlichen Gründen eingereicht und wir mussten eine/n neue/n Schriftführer/in wählen. Drei Mitglieder, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, ließen sich satzungsgemäß jeweils durch ein von ihnen bevollmächtigtes Mitglied vertreten. Lothar Henze stellte sich zur Verfügung und wurde zum neuen Schriftführer gewählt. Ein Antrag von Walter Nothdurft zur Auflösung des Vereins wurde abgelehnt. Ein Antrag von Lisa Wurst-Nothdurft zur Änderung der Satzungs-

So habe
ich das noch
nicht
gesehen...

Fotografien von Studierenden 7.-29.2.2013

HAWK
AckU
Bahnhofallee 13-14
31134 Hildesheim
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr: 10:00 - 18:00 Uhr
Di, Do: 10:00 - 21:00 Uhr





Präambel wurde in überarbeiteter Form zur Umsetzung freigegeben. Lisa Wurst-Nothdurft und Walter Nothdurft erklärten, dass sie als Beirats-Mitglieder nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Prokurist der AWO-Trialog gGmbH, Marc Fesca, erklärte seinen Beitritt zur Mitgliedschaft im Verein. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende Innenarchitektin Dipl.-Ing. Marion Singer-Henze – stellvertretende Vorsitzende Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. Verena Leonhardt – Schatzmeister Architekt Dipl.-Ing. Uve Völkner – Schriftführer Innenarchitekt Dipl.-Ing. Lothar Henze – Beisitzer a) Prokurist Marc Fesca b) Dozent Dipl.-Des. Clemens Kappen und c) Architekt Dipl.-Ing. Hajo Heilmann.

Im März präsentierten wieder Absolventen der HGH Hildesheim, Fachschule Holztechnik und Gestaltung, ihre Zeichnungen und Projekte in der AcKU-Galerie. Die Eröffnung am 04.04. war gut besucht, Gestaltungsschüler zeigten bis zum 30.04.2013 symbiotische Vernetzungen von Landschafts- und Architektur-Scribbles, Projekte zur Fassadengestaltung und

-konstruktion, Skizzen von verschiedenen Sitzmöbeln und Fotografien; und dieses nicht nur zum Thema „Netzwerk“.

Die Präsentation des AIV-Studienpreises 2013 sollte vom 06. bis zum 28.06.2013 eröffnet werden. Die Rahmen waren schon aufgehängt. Als plötzlich in den Räumen der AcKU-Galerie das Wasser durch Decke und Wände rann, konnten die Studenten, die gerade mit der Hängung ihrer Arbeiten beschäftigt waren, noch in letzter Minute ihre Exponate retten. Nachdem dann monatelang die Trocknungsmaschinen Tag und Nacht zur Behebung des Wasserschadens liefen, haben wir aus der zeitlichen Not heraus eine Tugend gemacht und zeigten dann zwei Ausstellungen gleichzeitig: a) Den o. g. AIV-Studienpreis zusammen mit b) der Wanderausstellung der Architektenkammer Niedersachsen „JUNGE ARCHITEKTEN BAUEN“ vom 10. bis zum 30. Oktober 2013. Diese gleichzeitige Präsentation zweier Ausstellungen, die insofern thematisch in Beziehung standen, indem architektonische Leistungen, wenn

Was war 2013 im ACKU-Verein los

auch aus unterschiedlichen Aufgabengebieten, quasi um die Schnittstelle „Bachelor bzw. Master“ herum, einmal vor und das andere Mal nach dem Abschluss, dokumentiert werden konnten, war eine segensreiche Idee, was sich in der Besuchermenge zur Vernissage ausdrückte.

Die Architekturstudenten der HAWK Hildesheim hatten im Rahmen ihres Studiums im Modul „Weitgespannte Tragwerke“ im 5. Semester an einem AIV-Wettbewerb teilgenommen, den Bahnhofsvorplatz, sowie den Busbahnhof neu zu gestalten. 19 Gruppen von Studierenden hatten an dem Wettbewerb teilgenommen, wobei sich während der Jurysitzung drei prämiierungswürdige Gruppen herauskristallisiert hatten (Näheres dazu im Artikel „AIV-Studienpreis 2013 – Jury-Bericht“). Diese drei Gruppenergebnisse wurden während der Eröffnung von der AIV-Vorsitzenden Dipl.-Ing. Dagmar Schierholz mit interessanten Erläuterungen vorgestellt. Für die Einführung in die Ausstellung der Architektenkammer „JUNGE ARCHITEKTEN BAUEN“ konnte Herr Prof. (em.)

Dipl.-Ing. Helmut Toeper, ehemals HAWK, aus Hildesheim gewonnen werden, der in seiner Rede sowohl Laien als auch Fachpublikum an die Qualität der Exponate heranführte. In dieser Präsentation stellten sieben junge Architekten aus Niedersachsen ihre sieben Einfamilienhäuser vor und zeigten quasi stellvertretend auf, dass die junge Architekten-Generation sicher und zuverlässig bauen und die Wünsche ihrer Bauherren mit frischen Ideen voll erfüllen kann. Es wurden in einer sehr ansprechenden und mit LED-Licht ausgestatteten Präsentation Zeichnungen, Modelle und Fotos dieser Objekte in der Ausstellung gezeigt.

Als letzte Veranstaltung des Jahres eröffneten wir am 14. November die Ausstellung „SERIEN UND SEQUENZEN“, in der wieder Studierende der HAWK Hildesheim, Fakultät „Bauen und Erhalten“,



ihre fotografischen Arbeiten nach freier Themenwahl in Form von Bildreihen und Bildpaaren vorstellten. Dem Dipl.-Des. und Fotografen Clemens Kappen war es als Dozent mit seinem einsemestrigen Kursus zum wiederholten Mal gelungen, eine interessante Ausstellung zu präsentieren. Wie im Vorjahr hatten unsere Architekten-Sprechstunden weiterhin gute Besucherzahlen vorzuweisen.



Leider hat uns Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. Verena Leonhardt wegen Ihres Umzugs nach Hannover zum Jahresende verlassen, sodass zurzeit die Sprechstunde „Gartengestaltung“ vorübergehend nicht besetzt werden kann.

Als Verstärkung des Beratungskollektivs begrüßen wir Bauingenieur Dipl.-Ing. Ralf Jürgens sowie IT- u. TK-Ingenieur Dipl.-Ing. (FH) Giovanni Cucuzzella.

Bevor das alte Jahr zu Ende ging, konnte die normale Fluktuation in Form von Mitgliederaustritten wieder ausgeglichen werden, indem wir neue, aktive Mitglieder für den AcKU-Verein gewinnen konnten. So hatten wir im Jahr 2013 reichlich an Tiefen zu überwinden und Höhen zu erklimmen. Aussicht auf das neue Jahr:

Ausstellungseröffnung am Donnerstag, dem 13. Februar 2014: Fotoexperimente der HAWK-Studenten unter der Leitung des Dipl.-Designers und Fotografen Clemens Kappen

Ab Donnerstag, dem 6. März 2014: Eröffnung der Arbeiten aus der Walter-Gropius-Schule.

Voraussichtlich ab April 2014: Fotoausstellung über gestaltete Fassaden.

Die Fachschule Holztechnik wird ihre neuen Arbeiten im Mai 2014 zeigen.

*Dipl.-Ing. Innen-Architektin
Marion Singer-Henze*

Wedekindlauf 2013 – Läufst Du noch oder baust Du schon ...?

Auch 2013 haben wieder mehrere AIV-Mitglieder am Wedekind-Lauf teilgenommen. Wie 2012 wurden die eigens dafür entworfenen T-Shirts mit dem besagten Motto und unserem AIV-Logo getragen. Dadurch soll u. a. die Außenwirkung unseres Vereins auch über solch ein Event verstärkt werden.

Alle Mitglieder sind eingeladen, gemeinsam am 28. Hildesheimer Wedekind-Lauf (am 27. April 2014) teilzunehmen. Anmeldungen gehen bitte an:
Tina.Wuttig@GC-Gruppe.de.

*Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Uwe Michel*



DAI-Jahrestagung 2013 vom 27. bis 29. September in Koblenz

In den drei letzten Baukulturheften ist über die DAI-Tagung in Koblenz, was den Tagesablauf, Beschlüsse usw. betrifft, umfänglich berichtet worden, so dass ich mir hier eine Wiederholung ersparen kann. Unbedingt empfehlenswert zum Nachlesen ist aber die im Heft 1/2014 veröffentlichte Laudatio für den Literaturpreisträger Gerhard Matzig. Er war übrigens auch bei unserer Tagung 2011 in der engeren Wahl. Sein Buch „Meine Frau will einen Garten“ ist ebenfalls auch oder gerade für Architekten lesenswert. Hier berichtet ein Häuslebauer hintergründig und witzig über alle Höhen und Tiefen, die einem beim Bauen des eigenen Nestes so passieren.

Die DAI-Tagungsteilnahme in Koblenz war, mit Ausnahme der in Hildesheim 2011, meine Erste. Dagmar Schierholz und ich haben uns das etwas geteilt. Sie hat die Präsidiums- und Verbandssitzung am Freitag besucht. Ich bin am Samstag bei der Mitgliederversammlung eingestiegen und habe alle folgenden Termine wahrgenommen.

Statt einer Auflistung des Tagungsablaufes möchte ich meine Erlebnisse und Eindrücke über Koblenz hier wiedergeben und mit entsprechenden Fotos veranschaulichen. Übernachtet habe ich gut und preiswert im Kolpinghaus im Oststadtteil von Koblenz.



Ich erwähne das ausdrücklich, da Koblenz durch die Bundesstraße 9 und die Bahnlinie zweigeteilt ist. Wie mir ein Koblenzer Architekt und Kollege bestätigte, wurde Koblenz nach der Kriegszerstörung autogerecht wiederaufgebaut. Außer im engeren Kernbereich ist die Stadt extrem fußgänger- und noch mehr radfahrerfeindlich. Um also von meinem Quartier in die Kernstadt zu kommen, musste ich entweder dunkle Tunnel

DAI-Jahrestagung 2013
vom 27. bis 29. September in Koblenz



durchqueren oder über verschlungene, krakenartige Fußgängerbrücken gehen. Dieser erste Eindruck hat es mir schwer gemacht, dieser Stadt objektiv zu begegnen. Keine Frage, es gibt im Kern schöne, kleine städtebauliche Schmuckstücke. Gerade die kleinen Plätze sind sehr reizvoll. Aber sowohl die Knaller der sechziger und siebziger Jahre wie aber auch die hochgelobte neue Mitte, das Forum Confluentes (das ist lateinisch und heißt Zusammenfluss) – bestehend aus einerseits einem

ECE-Einkaufszentrum, andererseits ein Kulturzentrum mit dem Mittelrheinmuseum, der Stadtbücherei und der Tourist-Info – ist wenig ansprechend – jedenfalls für mich.

Da ist es dann geradezu erfrischend, was sich der Koblenzer AIV-Vorsitzende Architekt, Herr von Canal, im Torhaus am Castorplatz in Blickweite zum Reiterdenkmal am Deutschen Eck für sein Büro hat einfallen lassen. Altes und Neues, klein aber ausgereizt bis in den letzten Winkel,





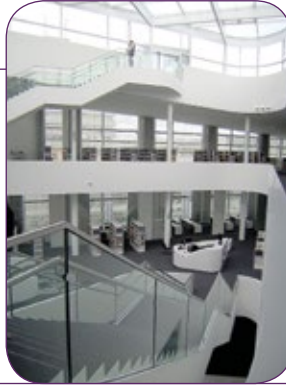
eine gelungene Symbiose. Auch das von Herrn von Canal gestaltete Restaurant im Blumenhof und die sanierte und umgebaute Rhein-Mosel-Halle zeigen ein gutes, gestalterisches Händchen. Wir konnten alle drei Objekte durch verschiedene Treffen und Führungen ausreichend besichtigen.

Koblenz war einst die größte Garnisonsstadt Europas und hat neben der mächtigen Festung Eh-

renbreitstein (dazu später mehr) viele Kasernenflächen die z. Z. konvertiert werden. Eine davon, das Boelckekasernengelände, grenzt unmittelbar an mein Quartier, das Kolpinghaus. Hier hat man mit einfachen Mitteln ein verdichtetes Wohnquartier von guter Qualität, und wie ich mitbekommen habe, hoher Akzeptanz geschaffen. Ein gutes Beispiel gegen die flächenfressenden Einzelhausbebauungen, die landauf landab immer noch geschehen. Auch ein gutes Beispiel für unsere Mackensenkaserne in Hildesheim.



DAI-Jahrestagung 2013
vom 27. bis 29. September in Koblenz



Nach der Versammlung am Samstagvormittag erhielten wir vom federführenden Landschaftsplaner für die BUGA 2011, Herrn Stephan Lenzen, eine Einführung über die Planungen und Umsetzungen der Neugestaltung der auf verschiedenen Bereichen verteilten Flächen am Rhein-Mosel-Ufer und auf der Feste Ehrenbreitstein. Sehr ausgiebig berichtete er über die aufwändige Gestaltung der Rheinpromenade, vor allen Dingen von den massiven, gewaltigen Steinquadern als Wegebefestigung. Bei der anschließenden Vor-Ort-Besichtigung war dieser Aufwand nicht nachvollziehbar.

Dafür erlangte die Freitreppenbühne vor dem Schlossgarten zum Rhein ungeteilte Begeisterung. Zwar war sie in der Planungsphase sehr umstritten, da der Rhein als deutsche Wasserstraße rechtlich fast wie eine Autobahn zu betrachten ist. Die Treppe ist aber heute der Liebling aller An-Rheiner. Der Abschluss des Rundgangs endete im Forum Confluentes. Die Innenraumarchitektur der Stadtbücherei ist schon beeindruckend futuristisch, wird aber noch getoppt durch den Ausblick von der Dachterrasse darüber. Das Mittelrheinmuseum daneben wirkt dagegen eher schon bescheiden.



Der Sonntag begann mit einer gemeinsamen Gondelfahrt. Die Seilbahn ist ein Überbleibsel der BUGA, die nach Beendigung eigentlich wieder entfernt werden sollte, heute aber solch einen Zuspruch besitzt, dass die Stationen als Dauereinrichtungen nachgebessert werden müssen. Oben angekommen, auf dem so genannten Vorfeld der Feste Ehrenbreitstein, haben sich die Landschaftsplaner mit mächtigen Geländemodellierungen austoben

können. Die Feste ist innen für sich schon ein Kuriosum, aber an diesem Tag durch Ausstellungen und Attraktionen zum „Tag der Preußen“ mit Besuch des „Kaisers und seiner Gemahlin samt Hofstaat“ sowie Bombardement der Standortbesatzung so richtig was fürs Volk! Also kräftig „Tschingderassa und Krawumm“. Es ist schon ein bisschen amüsant, mit welcher Ernsthaftigkeit hier Geschichtsbewältigung betrieben wird.



DAI-Jahrestagung 2013
vom 27. bis 29. September in Koblenz



Der Blick von hier oben auf die Stadt mit dem Deutschen Eck, bei diesem herrlichen Wetter heute, versöhnt einen mit den verkehrlichen Unzulänglichkeiten. Zumal ich inzwischen eine gute, fußläufig benutzbare Alternative am

Moselufer entlang von der Kernstadt zur Oststadt (Kolpinghaus) gefunden habe; wenn auch hier noch einiges nachgebessert werden muss. Mein Klapprad war mir ebenfalls sehr behilflich bei meinen Stadtentdeckungstouren.





Wir drucken umweltfreundlich mit Biostrom!

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt
mit unserer Photovoltaikanlage!



Druckhaus  **Köhler**
Harsum GmbH

Druckhaus Köhler GmbH · Siemensstraße 1-3 · 31177 Harsum

Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · Telefax (0 51 27) 90 20 4-44 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de

DAI-Jahrestagung 2013
vom 27. bis 29. September in Koblenz



Am Montag habe ich mir die Heimfahrt durch das Welterbe Mittelrheintal mit den Orten Boppard, St. Goar, Loreley, Kaub, Bacharach, Bingen und Rüdesheim gegönnt. Die vielen Burgen auf den Anhöhen und die reizvollen kleinen Städte sind schon bezaubernd. Eine Fährenüberfahrt mit dem Auto über den Rhein bei Kaub musste auch sein. In Rüdesheim musste ich natürlich einen Gang

durch die Drosselgasse machen, kann man sich aber schenken. Alles in allem war es ein anstrengendes, aber auch erlebnisreiches Wochenende – und wenn dann noch das Wetter so hervorragend mitspielt!!! Ich freue mich schon auf die nächste DAI-Jahrestagung 2014 in Augsburg.

*Dipl.-Ing. Architekt
Walter Nothdurft*



Koblenz liegt genau an der Mündung der Mosel in den Rhein: das Deutsche Eck; und genau hier ist der Veranstaltungsort zur Tagung des DAI-Verbandsrates am Freitag, dem 27. September – im Büro des Architekten Alexander von Canal. Direkt auf historischem Grund über Ruinenresten errichtet – als Glaskubus darübergestülpt. Die Neugier auf den ungewöhnlichen Ort lässt die Verbandratssitzung zu einer zahlenmäßig erfolgreichen Veranstaltung werden. Besprochen werden im Wesentlichen die Programmpunkte, die auch am folgenden Tag auf der Mitgliederversammlung besprochen werden sollen.

Die Mitgliederversammlung am folgenden Tag, dem 28. September, ist bestimmt durch die Neuwahlen des Präsidiums. Auszüge aus dem Protokoll:

- Berlin/Koblenz – Die Mitgliederversammlung des DAI Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. hat am Wochenende in Koblenz einstimmig Prof. Dipl.-Ing. Christian Baumgart aus Würzburg für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt.
- In seiner Eröffnungsrede unterstrich Herr Baumgart die Bedeutung der Verbandsarbeit für die Architekten- und Ingenieurberufe: „Das Ansehen der bauenden und planenden Berufe in Deutschland ist leider kein Selbstläufer. Politik und Gesellschaft müssen immer wieder auf die Bedeutung der Baukultur und ihrer Träger hierzulande hingewiesen werden.“



DAI-Tag 2013 in Koblenz

- Neben Herrn Baumgart wurden auch der Vizepräsident Dipl.-Ing. Gerd Schnitzspahn aus Stuttgart, der Schatzmeister Dipl.-Ing. Arnold Ernst aus Berlin und die Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marion Uhrig-Lammersen, ebenfalls aus Berlin im Amt bestätigt. Neu gewählt ist der Architekt Dipl.-Ing. Alexander von Canal aus Koblenz. Er übernimmt die Aufgaben im Bereich Veranstaltungen und Mitgliederbetreuung von Dr.-Ing. Wolfgang Echelmeyer aus Münster.
- Die Verleihung des DAI-Literaturpreises an den bekannten Autor, Journalisten und Architekturkritiker Dipl.-Ing. Gerhard Matzig, war ein weiterer Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung. Matzig ist unter anderem leitender Redakteur am Feuilleton der Süddeutschen Zeitung und hat



mehrere Werke verfasst, in denen er baukulturelle Themen in unserer Gesellschaft kritisch reflektiert. Die Laudatio hielt der SWR-Moderator Reinhard Hübsch.

- Im kommenden Jahr wird der DAI-Tag in Augsburg stattfinden. Turnusmäßig wird dann wieder der Große DAI-Preis für Baukultur verliehen.

*Dipl.-Ing. Architektin
Dagmar Schierholz*

AIV Veröffentlichung „Gustav Schwartz – Stadtbaumeister der Gründerzeit“,
Präsentation am 19.11.2013 um 18:00 im Tempelhaus

„Was lange währt, wird endlich gut“ ... frei nach diesem Motto haben alle Beteiligten einen informativen Abend erlebt, der durch die Lebendigkeit des Vortragenden, Herrn Daniel Siemer, die Veranstaltung zu einer besonderen Präsentation machte.

Kurz zu den Zusammenhängen:
Die zahlreichen Schulen in Hildesheim, die sich in Backsteinarchitektur präsentieren, wie zum Beispiel die Schulbauten am Hohnsen, die Bahnhofsschule oder auch die Michelsenschule, kennt jeder. Sie entstanden in einer Zeit großer Veränderungen – es war der Beginn gezielter Stadtplanung für eine wachsende Bevölkerung. Zwei Persönlichkeiten, der Oberbürgermeister Gus-



tav Struckmann und der Stadtbaumeister Gustav Schwartz, haben diese Zeit über viele Jahre in unserer Stadt geprägt.



AIV Veröffentlichung „Gustav Schwartz – Stadtbaumeister der Gründerzeit“,
Präsentation am 19.11.2013 um 18:00 im Tempelhaus

Im Zusammenhang mit dem Tag des offenen Denkmals im September 2011 mit dem Motto: „Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert“ hat es eine Ausstellung im Hildesheimer Rathaus gegeben, bei der der AIV Kooperationspartner war. In dieser Ausstellung wurde gezeigt, wie nachhaltig Gustav Schwartz mit seinem städtebaulichen und architektonischen Schaffen die Stadt Hildesheim mitgeprägt hat. Damals entstand die Idee, das recherchierte Material nicht einfach in der Schublade verschwinden zu lassen, sondern diese wichtige Zeit der Stadtentwicklung und der damit verbunden Bauten zu veröffentlichen.

Die geleistete Arbeit von Herrn Daniel Siemer, Autor dieser Schrift im Rahmen seiner Master-Thesis, findet somit ihre Anerkennung. Als Architekten- und Ingenieurverein Hildesheim e.V. ist es eine unserer wesentlichen Aufgaben die Baukultur zu fördern. Unser Beitrag in diesem Zusammenhang



ist die Herausgabe dieser hochinteressanten Dokumentation zur Hildesheimer Stadtbaugeschichte zur Zeit der Industrialisierung. Jedem kann diese interessante Reise durch einen Zeitabschnitt Hildesheimer Stadtgeschichte empfohlen werden.

Ohne die Hilfe von Sponsoren wäre diese Veröffentlichung nicht möglich gewesen. Hierfür danken wir Ihnen. Sie sind im Buch erwähnt.

*Dipl.-Ing. Architektin
Dagmar Schierholz*

Kellerkino zeigt erstmals Architektur-Reihe / Start am 26. November

Bauwerke im Bild

(re) Hildesheim. Was ist Architektur? Was macht gute Architektur aus? Und: Welche Bedeutung hat sie für das Leben der Menschen, die in ihr leben? Diese Fragen versucht das Kellerkino im Thega zu beantworten, das in diesem Herbst erstmals eine seiner Reihen dem Thema Architektur widmet. Dem Hildesheimer Architekt Walter Nothdurft schwebte schon lange so etwas vor, als Vorläufer kann man eine Filmreihe über Gartenarchitektur beim Architektur- und Kulturverein (Akku) vor zwei Jahren ansehen, die zuletzt nicht mehr gut besucht war, wie er erzählt. Er wandte sich an Kellerkino-Leiter Massimo Bernardoni, der bestand aber auf einen externen Kooperationspartner. Den hat Nothdurft nun in Lars Menz von der Niedersächsischen Architektur-



Antoni Gaudí 1882 angefangen und auch noch 131 Jahren noch lange im Bau. Hier: Die Kirche „Sagrada Família“ in Barcelona.

Kellerkino: „Wunder der Schöpfung“

HILDESHEIM. Das Kellerkino zeigt am morgigen Dienstag den Schweizer Film „Das Wunder der Schöpfung“ aus dem Jahr 2012.

Die Sagrada Família in Barcelona ist ein einzigartiges, faszinierendes Bauprojekt mit einem genialen Vater – Antoni Gaudí –, einer riesigen Familie von Mitarbeitern, einer Geschichte voller Höhenflüge und Abgründe und einer Unzahl Fragen. Die Biographie dieses Bauwerkes – seit 1882 im Bau und heute gut zur Hälfte fertiggestellt – bildet den Ausgangspunkt für Stefan Haupt's Film.

Es geht darin um Fragen wie: Wer war der Mann, der diese Kathedrale entworfen hat? Was trieb ihn dazu an? Wer waren seine Nachfolger? Wer sind die Handwerker, Arbeiter, Künstler, Architekten, die heute an der Sagrada Família weiterarbeiten?

Erich Mendelsohn – Visionen für die Ewigkeit

3.12., 17.45/20.30 Uhr, Kellerkino im Thega. An der Front des Ersten Weltkriegs flüchtet sich der deutsche Architekt Erich Mendelsohn (1867-1953) in Fantasiewelten. Seine gezeichneten Konstruktionen schickte er seiner sechszehnjährigen Geliebten, es sind Briefe mit Entwürfen von organischen Gebilden und tiefen Gedanken. Es ist eine Verbindung, die sein ganzes Leben lang anhalten soll. Nach Ende des Krieges kehrt er voller Arbeitseifer nach Berlin zurück, gründet dort sein eigenes Büro und entwickelt sich zu einem der wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Mittelpunkt der Mendelsohn-Dokumentation ist die Liebesgeschichte zwischen Erich und Lulie Mendelsohn, die durch wiederentdeckte Briefe und Memoren lebendig wird.

Kellerkino



Baumeister Antoni Gaudí. Der Regisseur Stefan Haupt nimmt dies zum Anlass für seinen vielschichtigen Dokumentarfilm.

Sagrada

Die Sagrada ist neben dem Kölner Dom die wahrscheinlich berühmteste Kirche der Welt. Vor allem weil sie nicht fertig wird. Von Gaudí 1882 begonnen, rechnen Experten erst mit einer Fertigstellung im Jahre 2026. Die Entstehungsgeschichte begleitet viele Geschichten, vor allem um den Baumeister Antoni Gaudí. Der Regisseur Stefan Haupt nimmt dies zum Anlass für seinen vielschichtigen Dokumentarfilm.

Dokufilm über Haus Tugendhat im Thega

HILDESHEIM. Haus Tugendhat steht im Zentrum des gleichnamigen Films über das Privathaus der Familie Tugendhat im tschechischen Brünn. In der Kellerkino-Reihe „Gebaute Visionen – Architektur im Film“ erweckt Regisseur Dieter Reifarth das Bauwerk in Gesprächen mit Familienmitgliedern, einstigen Benutzern des Hauses, Kunsthistorikern und Restauratoren sowie historischen Foto- und Filmaufnahmen zum Leben. Der Dokumentarfilm beginnt um 17.45 und 20.30 Uhr im Thega.

Haus Tugendhat“ eröffnet in Hildesheim

Architekturfilmtage 2013 starten am 26. November im Thega Filmpalast



Architekturfilmtage locken Hildesheimer ins Kino

Für „Erich Mendelsohn – Visionen für die Ewigkeit“ am 7. Januar 2014

Architekturfilmtage in Hildesheim sind erfolgreich. Über 160 Besucher an den Eröffnungstermin – darunter Architekten und auch viele Hildesheimer – im Kino. Der Film „Erich Mendelsohn – Visionen für die Ewigkeit“ zeigt die Lebensgeschichte des Architekten.

„Erich Mendelsohn“

Der Erich Mendelsohn zu einem der wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Dukt Dror erzählt sein Mendelsohn-Leben als Liebesgeschichte, festgehalten in Spuren und Memoiren, in Spuren und Bauwerken, bei deren Entstehung das „zweite Leben“ im Film.

Kultur des Bauens

Architektenkammer und Kellerkino

HILDESHEIM. Was macht gute Architektur aus? Wie arbeiten Architekten überhaupt? Und wie verändert sich Architektur über die Jahrzehnte? „Wir wollen mit dem Medium Film das Thema Architektur unterhaltsam unter die Leute bringen“, beschreibt Lars Menz von der Architektenkammer Niedersachsen das Ziel einer Reihe. In Kooperation mit kommunalen Kinos verfolgt er dieses Ziel seit 2007 und ist in diesem Jahr beim Kellerkino in Hildesheim gelandet.

Vier Dokumentarfilme haben sich Menz, der frühere Stadtdenkmalpfleger Walter Nothdurft und Kellerkino-Mitarbeiter Florian Freudenberger ausgesucht. Das reicht von Haus Tugendhat (26. November), das Mies van der Rohe 1928 entworfen hat, über ein Porträt des Architekten

Hier: 26.11.13

Haus Tugendhat

Im Zentrum des Films steht das Privathaus der Familie Tugendhat im tschechischen Brünn. In der Kellerkino-Reihe „Gebaute Visionen – Architektur im Film“ erweckt Regisseur Dieter Reifarth das Bauwerk in Gesprächen mit Familienmitgliedern, einstigen Benutzern des Hauses, Kunsthistorikern und Restauratoren sowie historischen Foto- und Filmaufnahmen zum Leben. Der Dokumentarfilm beginnt um 17.45 und 20.30 Uhr im Thega.



GEBAUTE VISIONEN ARCHITEKTUR IM FILM

Filmtage in Hildesheim | 26. November – 17. Dezember 2013 | Kellerkino im Thega Filmpalast

Architekturfilmreihe im Kellerkino

Architekturfilme? Was sind das eigentlich für Filme? Filme über Architektur, über Architekten (Biografien), Filme von Architekten oder Filme über Filmarchitektur (Kulissengestaltung) oder auch Filme, in denen zufällig der Hauptakteur ein Architekt oder eine Architektin ist? Eigentlich alles und noch mehr!

Als ich mit meinem Wunsch, Architekturfilme zu zeigen, auf Suche gegangen bin, war das nicht meine erste Frage, sondern wie, wo und mit wem. Zunächst habe ich mit Massimo Bernardoni, dem Macher des Kellerkinos (in der Thega) gesprochen. Ich wusste, dass es hier eine schon seit Langem gut funktionierende Organisation gibt, die auch und gerade Themenreihen von Filmen anbietet. Ja, Interesse hätte er schon, aber wie ist das mit einer finanziellen Unterstützung?! Die Eintrittspreise decken nicht die tatsächlichen Kosten.

Beim Ausschau nach Unterstützern stieß ich auf die Architektenkammer Niedersachsen, die schon Filmreihen in Wolfsburg, Göttingen und Braunschweig gezeigt und unterstützt hatte. Mein

Anruf bei dem Verantwortlichen der Architektenkammer, Herrn Lars Menz, ergab 2012: dieses Jahr machen wir das schon in Oldenburg aber das nächste Jahr könnte ich für Hildesheim reservieren. Jippie!!

Ich bringe das Kellerkino (Massimo) und die Architektenkammer (Herr Menz) zusammen, denn es gibt auf beiden Seiten Vorgaben. Die Architektenkammer hat einen festen Titel „Gebaute Visionen“ und das Kellerkino einen festen Spielrhythmus, nämlich nur dienstags und dann aber zweimal um 17:45 Uhr und 20:30 Uhr. Das passt schon für beide. Die Filmtitel sind bald gefunden:

Der Film „Haus Tugendhat“ ist neu auf dem Markt und der Hauptakteur, Herr Professor Dr. Ivo Hammer, ein ehemaliger Dozent der HAWK Fachbereich Restaurierung, konnte als persönlich anwesender und vortragender Gast ohne große Überredung gewonnen werden. Die Filme „Mendelssohn“ und „Sagrada“, ebenfalls relativ neu auf dem Markt und gute Kultur- und Kunstfilme, boten sich geradezu an.

Der Film „Work hard, play hard“ war zwar gerade in einer anderen Serie des Kellerkinos gezeigt worden, aber von solch politischer Brisanz, das er es wert ist, erneut gezeigt zu werden. Herr Professor Lutz Schleich vom Vorstand der Architektenkammer Niedersachsen, der auch beim ersten Film die Begrüßung übernehmen will, bemüht sich um einen Referenten des Büros Kleihues und Kleihues, der einleitend über neue Büroarchitektur referieren soll.

Der erste Film „Tugendhat“ startete mit einem sensationellen Besucherrekord von 168 Zuschauern. Selbst der erschreckende Ausfall gleich beim zweiten Film – der Verleih hatte beim Auslieferer des Filmes einen logistischen

Fehler begangen – konnte mit einem Ausweichtermin Anfang Januar mehr als gut abgefedert werden. Immerhin sind hier auch noch einmal 92 Zuschauer erschienen.

Alles in allem gesehen, kann die Reihe als gelungen betrachtet werden, da selbst für den Film „Work hard, play hard“ sich noch 65 Zuschauer interessiert haben und bei „Sagrada“ wieder 154 Zuschauer das Kino gefüllt haben. Einige Begeisterte haben mich schon gefragt, ob man das vielleicht noch einmal machen könnte; natürlich dann mit anderen interessanten Filmen. Mal sehen!

*Dipl.-Ing. Architekt
Walter Nothdurft*

Hinweis auf die AIV-Website und das AIV-Mitgliederverzeichnis 2013

Im Jahr 2013 konnte die AIV-Website www.aiv-hildesheim.de nicht immer auf dem Laufenden gehalten werden. Es wird jemand gesucht, der die Website betreuen kann. D. h. Vorankündigungen zu den aktuellen Veranstaltungen einstellt, Rückblicke auf Veranstaltungen in einer Chronik <http://www.aiv-hildesheim.de/chronik/> zusammenfasst und das Mitgliederverzeichnis unter <http://www.aiv-hildesheim.de/verein/mitglieder/> auf dem Laufenden hält.

Anträge auf AIV-Mitgliedschaft können heruntergeladen bzw. auch online ausgefüllt werden

http://www.aiv-hildesheim.de/verein/mitglied_werden/

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Uwe Michel

Wie in jedem Jahr möchten wir an dieser Stelle all denjenigen danken, die durch ihre Mitgliedschaft oder auch durch ihre finanzielle Unterstützung dem Architekten- und Ingenieurverein die notwendige Aktionsfreiheit ermöglicht haben.

Die Zahl der Mitglieder ist in den letzten Jahren gestiegen bzw. relativ konstant geblieben, so dass die finanzielle Basis des Vereins weiterhin solide ist.

In Ergänzung dazu haben wir für die einzelnen Projekte glücklicherweise engagierte Sponsoren gefunden, so dass das Spektrum der Vereinsaktivitäten auch in 2013 sehr vielfältig und abwechslungsreich sein konnte.

So wurde der mittlerweile schon traditionelle AIV-Studienpreis diesmal mit der Unterstützung des Ingenieurbüros Richter und der Sparkasse Hildesheim verliehen.

In diesem Jahr hat der AIV Hildesheim nach langer Zeit mal wieder eine Publikation herausgegeben. Die Veröffentlichung über die Arbeiten des Stadtbau-meisters Gustav Schwartz in Ergänzung zur bereits in 2011 erfolgreich gelaufenen Ausstellung, ist ein gelungenes Beispiel einer gemeinsamen Spendenaktion.

Vielen Dank allen Mitgliedern und Förderern dafür!!!

Aber auch für die zukünftigen Aufgaben und Ziele brauchen wir weiterhin die Mithilfe von Sponsoren. Da der AIV Hildesheim ein gemeinnütziger Verein ist, sind wir ermächtigt, Spendenquittungen auszustellen. Außerdem können sich sämtliche Sponsoren mit ihrem Logo in unseren Veröffentlichungen und Publikationen präsentieren. Die Mindestspendenhöhe beträgt 200,00 EURO pro Jahr, nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns natürlich jederzeit über neue Sponsoren. Sprechen Sie uns einfach an!

Dipl.-Ing. Architektin Monika Kochel

Sponsoren des AIV 2013

Auch in diesem Jahr konnten wir aufgrund der großzügigen Unterstützung folgender Sponsoren unsere Ziele erfolgreich verfolgen – Vielen Dank dafür!



Bauunternehmen Albert Schaper, Hoch- u. Ing.-Bau GmbH

Breinumer Str. 26, 31196 Sehlem,

Büro Hildesheim: Am Nottbohm 1, 31141 Hildesheim, Tel. 05121 / 8000-0



Ingenieurbüro Richter GmbH

Mittelallee 11, 31139 Hildesheim, Tel. 05121 / 9373-0



Gebotherm GmbH

Porschestraße 19, 31135 Hildesheim, Tel. 05121 / 57009



HS-C. Hempelmann KG

Daimlerring 10, 31135 Hildesheim, Tel. 05121 / 743-0



Sparkasse Hildesheim

Rathausstraße 21-23, 31134 Hildesheim, Tel. 05121 / 580-0

Impressum – AIV-Jahresheft 2013

Textbeiträge und Fotos:

Dipl.-Ing. Architekt Matthias Jung

Dipl.-Ing. Architektin Monika Kochel

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Uwe Michel

Dipl.-Ing. Architekt Walter Nothdurft

Dipl.-Ing. Franz Post

Dipl.-Ing. Architektin Dagmar Schierholz

Dipl.-Ing. Innen-Architektin Marion Singer-Henze

Redaktion:

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Uwe Michel

Layout und Druck:

Druckhaus Köhler GmbH, Harsum

Architekten- und Ingenieurverein Hildesheim e. V.
www.AIV-Hildesheim.de

Kontakt:

Info@AIV-Hildesheim.de

Architekten- und Ingenieurverein Hildesheim e. V.

c/o Dipl.-Ing. Architektin Dagmar Schierholz

Gravelottestraße 14 · 31134 Hildesheim · FON: 05121 / 15423

schierholz@shh-architekten.de

Vorsitzende:

Dipl.-Ing. Architektin Dagmar Schierholz

Gravelottestraße 14 · 31134 Hildesheim · FON: 05121 / 15423

schierholz@shh-architekten.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Architekt Matthias Kaufmann

Pfingstanger 2 · 31162 Bad Salzdettfurth · FON: 05121 / 976-23

Kaufmann@kreiswohnbau-hi.de

Kommissarischer Schriftführer:

Dipl.-Ing. Architekt Matthias Jung

Große Venedig 31 · 31134 Hildesheim · FON: 05121 / 20665-0

M.Jung@architekten-jung.de

Schatzmeisterin:

Dipl.-Ing. Architektin Monika Kochel

Kirchröder Straße 59 · 30625 Hannover · FON: 0511 / 3887953

Monika.Kochel@Sarstedt.de

Beisitzer(innen):

Dipl.-Ing. Architekt Stefan Dalheim
Finkenstraße 13 · 31180 Giesen · FON: 05121 / 702230
stefandalheim@t-online.de

Dipl.-Ing. Franz-Josef Post

Goslarsche Straße 17 · 31134 Hildesheim · FON: 05121 / 2905-00
Info@ibpost.de

Dipl.-Ing. Architektin Ulrike Schaper

Am Nottbohm 1 · 31141 Hildesheim · FON: 05121 / 800018
ulrike.schaper@schaper-haus.de

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Susanne von Weymarn

Gerlandstraße 5 · 31139 Hildesheim · FON: 05121 / 924371
susanne.weymarn@t-online.de

Dipl.-Ing. Innenarchitektin Tina Wuttig

Herbert-Quandt-Straße 1 · 31135 Hildesheim · FON: 05121 / 2069515
info@wuttigcreation.de

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Uwe Michel

BADIDEEN

HEMPELMANN
HAUSTECHNIK



UNSER SERVICE FÜR SIE UND IHRE PROJEKTE ...

- ZUARBEIT VON TEXTEN FÜR LEISTUNGSVERZEICHNISSE
- BEMUSTERUNGEN FÜR IHRE PROJEKTE
- TECHNISCHE BERATUNGEN FÜR:
Heiztechnik allgemein | regenerative Energien | Lüftungstechnik | Steuerungstechnik EIB/KNX
- PERSÖNLICHE BERATUNG IN UNSEREN SANITÄRAUSSTELLUNGEN IN:
Hildesheim | Göttingen | Nordhausen | Wolfsburg | Braunschweig-Rautheim
- SCHULUNGEN/SEMINARE
- KONTAKTE VERNETZEN

HS-C. HEMPELMANN KG FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK | DAIMLERRING 10 | 31135 HILDESHEIM | TELEFON: +49 5121 743-0
CARSTEN ULBRICHT | MOBIL +49 170 8596311 | CARSTEN.ULBRICHT@GC-GRUPPE.DE
TINA WUTTIG | MOBIL +49 151 20327563 | TINA.WUTTIG@GC-GRUPPE.DE

WWW.GC-GRUPPE.DE

